

FUNDCHRONIK

PALÄOLITHIKUM

Baltrum (1998)

FStNr. 2212/8:1, Gde. Baltrum, Ldkr. Aurich

Neandertaler in Ostfriesland?

Am Osterhook der Insel Baltrum finden sich seit Jahren im Strandgut Holz, Knochen, Metalle und Steine, darunter Steinartefakte, die nicht den gemeinen Artefaktarten und Artefakttypen entsprechen, wie sie von der ostfriesischen Geest bekannt sind. In der Fundchronik 1996, Nr. 2 wurden die Artefakte mit der Ertebölle-Kultur in Verbindung gebracht. Seitdem gibt es eine Anzahl weiterer Funde, deren Bestimmung ich den Kollegen H. Thieme und J. Eckert verdanke. Demnach kommt auch eine Datierung ins Mittelpaläolithikum in Frage, möglicherweise in die mittlere Weichseleiszeit. In einem schriftlichen Gutachten über die Lage der Artefakte äußerte sich H. Streif, Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, im Mai 1998 folgendermaßen: „Die Artefakte müssen aufgrund ihrer Beschaffenheit aus den pleistozänen Schichten bzw. von deren Oberfläche [in Tiefenlagen zwischen NN -10 bis -20 m] stammen und durch die in der Accumer Ee [Seegat zwischen Baltrum und Langeoog] wirksamen Tidedrömungen aufgenommen und auf den Strand transportiert worden sein.“ Es handelt sich hauptsächlich um Abschläge (Abb. 3,1-3), seltener um klingenförmige Abschläge (Abb. 3,4,5), die mit dem harten Schlag hergestellt wurden. Die meisten Abschläge sind schwarz oder hellgrau und zeigen eine glänzende Oberfläche, die vermutlich von ehemals oberirdischer Lagerung herrührt. Einige Abschläge haben Schaberkanten (Abb. 3,6,7). Nur wenige Artefakte weisen die Merkmale des weichen Schlages auf, darunter einer (Abb. 3,8) mit einer retuschierten Schlagfläche, die vermutlich von der Kante eines beidseitig flächenretuschierten Gerätes stammt. Ein derartiges Gerät und Kernsteine fehlen aber noch, so daß die Datierung nicht endgültig feststeht.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

*Ender Jahrbuch, Bd. 78 (1999),
262-264.*



Abb.1: Baltrum. Altsteinzeitliche Flintartefakte. 1-3 Abschläge; 4.5 klingenförmige Abschläge; 6.7 Abschläge mit Schaberkanten; 8 Abschlag mit retuschierter Schlagfläche, vermutlich von einem beidseitig flächenretuschierten Gerät. M. 1:3. (Zeichnung: B. Kluczkowski)